

An: die Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, Ina Brandes
den Rektor der Universität zu Köln, Prof. Dr. Joybrato Mukherjee
die Dekanin der Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln, Prof. Dr. Birgit Träuble
die Leitung des Departments Heilpädagogik & Rehabilitation der Universität zu Köln, Prof. Dr. René Schröder

Warum der Abbau der Disability Studies alle kritischen Wissenschaften betrifft

Mit großer Sorge beobachten wir die drohende Abwicklung zentraler Strukturen der Disability Studies in Deutschland. Insbesondere die bereits erfolgte Schließung des Zentrums für Disability Studies und Teilhabeforschung (ZeDiSplus) in Hamburg sowie die geplante Streichung der Professur für Disability Studies mit der zugehörigen Internationalen Forschungsstelle Disability Studies (iDiS) in Köln.

Diese Entwicklung ist alarmierend und insbesondere in Zeiten zunehmender Feindlichkeit gegenüber behinderten Menschen und verstärkter Zirkulation eugenischer Ideologien international wie auch im Deutschen Bundestag höchst problematisch. Der Abbau der Disability Studies richtet sich gegen ein Wissensfeld, das für die gerechte Gestaltung von Gesellschaften zentral ist. Disability Studies analysieren systematisch die Verschränkung von Macht, Wissen und Normalisierung und stehen damit in enger Verbindung zu queerfeministischer, rassismus- und klassismuskritischer Forschung. Durch die Analyse von Fähigkeitsnormen und ihrer Spiegelung auf gesellschaftlichen, institutionellen und individuellen Strukturen eröffnen Disability Studies grundlegende Einsichten in die (Re-)Produktion gesellschaftlicher Ungleichheit.

Normalität, Selektion und die Frage nach 'wertvollem Leben'

Die Disability Studies zeigen, wie 'moderne' Gesellschaften entlang fähigkeitsbezogener Normalitätsannahmen operieren. Diese Annahmen strukturieren, wer als leistungsfähig, integrierbar oder schützenswert gilt – und wer nicht. Auch für angrenzende Felder wie die rassismuskritische Forschung sind diese Analysen zentral, weil z.B. Rassismus sich nicht allein über 'Herkunft' oder 'Kultur' (re)produziert, sondern über Zuschreibungen, die den Körper, die Psyche und die 'Intelligenz' betreffen: Belastbarkeit, Anpassungsfähigkeit, Bildungsfähigkeit, Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Disziplinierbarkeit. Ähnliche Phänomene zeigen sich bei Sexismus, etwa wenn der weibliche Körper entlang seiner Gebärfähigkeit und sexuellen Attraktivität auf- und abgewertet wird, oder bei Cissexismus, der nichtbinären und Trans*-Personen Selbstbestimmung sowie adäquate medizinische und gesellschaftliche Ressourcen vorenthalten will. Disability Studies liefern die theoretischen Werkzeuge, um diese Selektionslogiken beschreibbar zu machen und als verknüpfte, überlagernde sowie sich gegenseitig verstärkende Dimensionen zu analysieren.

Epistemische Gerechtigkeit und situiertes Wissen

Ein zentraler Beitrag der Disability Studies liegt in ihrem Beharren auf epistemischer Gerechtigkeit. Wissen über Behinderung und ‘Leistungsfähigkeit’ entsteht nicht neutral, sondern ist situiert und wird über soziale, kulturelle und politische Diskurse mit konstruiert. Disability Studies weisen daher konsequent darauf hin, dass ohne die gleichberechtigte Beteiligung von Menschen, die von den geltenden Fähigkeitsnormen abweichen und dadurch Diskriminierungen erfahren, systematisch verzerrtes Wissen produziert wird – nothing about us without us! Diese Einsicht ist grundlegend für jede kritische Wissenschaft: Ohne die Anerkennung marginalisierter Perspektiven ist kritische Forschung nicht möglich. Der Verlust institutioneller Orte der Disability Studies schwächt daher unmittelbar die Fähigkeit der Wissenschaft und der Gesellschaft, Wissenshierarchien kritisch zu reflektieren. Faktisch werden akademische Orte abgeschafft, an denen nicht nur *mit* behinderten Menschen geforscht wird, sondern behinderte Wissenschaftler:innen selbst forschen und lehren.

Intersektionalität braucht Disability Studies

Unterdrückungsmechanismen wirken nicht isoliert. Rassismus, Ableismus, Klassismus, Sexismus sind als Gewaltachsen verschränkt. Disability Studies sind damit konstitutiver Bestandteil intersektionaler Forschung. Ohne ihre Analysen geraten materielle Barrieren, abwertende und entmenschlichende Körper-, Wissens- und Bildungspolitiken sowie institutionelle Ausschlüsse aus dem Blick. Intersektionalität läuft Gefahr, auf symbolische Anerkennung reduziert zu werden. Der Abbau der Disability Studies bedeutet daher eine fundamentale Verarmung intersektionaler Forschung und Lehre insgesamt.

Institutionelle Unabhängigkeit als Bedingung kritischer Analyse

Für eine Stärkung der Disability Studies braucht es nicht zuletzt ihre institutionelle Eigenständigkeit. Denn sie ermöglichen es, fürsorge-, rehabilitations- oder verwaltungspolitische Logiken kritisch zu analysieren, statt sie zu reproduzieren.

Warum ihr Abbau alle kritischen Wissenschaften trifft

Die Abwicklung der Disability Studies ist kein singulärer Vorgang. Sie steht exemplarisch für eine Wissenschaftspolitik, die kritische Perspektiven als verzichtbar behandelt, sobald sie institutionell wirksam und ‘unbequem’ werden. Für alle kritischen Forschungszweige, von der Rassismus- und Genderforschung bis zur Klassismus- und Klimaforschung ist dies ein Warnsignal: Der Verlust der Disability Studies schwächt die gemeinsame theoretische Basis, auf der Ungleichheit, Ausschluss und Diskriminierung analysiert werden können.

Unsere solidarische Forderung

Wir fordern die politisch Verantwortlichen, die Hochschul- sowie die Fakultätsleitung auf

1. das iDiS in Köln und die zugehörige Professur und Stellen zu erhalten,
2. Disability Studies dauerhaft, verlässlich und institutionell unabhängig zu finanzieren (z.B. aus dem Globalhaushalt der Hochschulen),
3. ihre Rolle als zentrale Querschnittsdisziplin und Grundlage in Forschung und Lehre anzuerkennen und auszubauen,
4. Entscheidungen transparent zu gestalten und die betroffenen Wissenschaftler:innen und Fachcommunities gleichberechtigt zu beteiligen.

Disability Studies sind unverzichtbar für die kritische Analyse gesellschaftlicher Macht- und Normalisierungsverhältnisse. Ihr Abbau schwächt die Fähigkeit von Hochschulen, strukturelle Ungleichheit wissenschaftlich zu erfassen.

Deshalb solidarisieren wir uns mit den Disability Studies – und fordern ihren Erhalt und Ausbau.

Wir bitten Sie um eine Stellungnahme zu diesem Vorgang und um Hinweise darauf, wie Sie gedenken, die Anliegen und Themen der Disability Studies an der Universität zu Köln zukünftig lebendig zu erhalten.

Unterzeichnende

Allianz für Kritische und Solidarische Wissenschaft

AStA der Universität zu Köln

AStA Universität Bremen

Autonomes Referat Studieren ohne Schranken (Autonomes Referat für Studierende mit Behinderungen, Chronischen und psychischen Erkrankungen sowie Neurodivergenz an der Universität zu Köln)

campus:grün köln

Die Linke.SDS

Dozierende gegen Rechts (Hochschulen Köln)

Fachschaft Gender & Queer Studies, Universität zu Köln und TH Köln

Fachschaft Heilpädagogik, Universität zu Köln

Fachschaft Hören und Kommunikation, Universität zu Köln

Fachschaft Physik, Universität zu Köln

Forum decolonizing academia, Universität zu Köln

Köln gegen Kürzungen

PAQT Köln

Prof. Alejandro Bachmann, KHM

M.A. Alexander Böttcher, Universität Innsbruck; EH Berlin

Prof. Dr. Alexandra Klein, Johannes Gutenberg Universität Mainz, AG Sozialpädagogik

Alexandros-Georgios Gkorgkoli - Lehramtsstudent

Dr. Alice von Bieberstein

Alina Buchberger, Kurator*in Hamburg/Köln

Dr. Aline Oloff, Technische Universität Berlin, Gender Studies

Prof. Dr. Alisha M.B. Heinemann, Universität Bremen, Diversität und Machtkritik im Kontext von Bildungsverläufen

Amina Wünsche

Prof. Dr. Andrea Daase, Universität Bremen, Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache

Andrea Keiz, Videodokumentation/Videokunst

Prof. Dr. Andrea Muehlebach, Universität Bremen, Ethnologie und Kulturwissenschaft

Prof. Dr. Andrea Sick, Kultur- und Medienwissenschaften, Hochschule für Künste Bremen

Prof. Anike Joyce Sadiq, Akademie der bildenden Künste Nürnberg, Freie Kunst & Kunstpädagogik

Prof. Dr. Anja Starke, Universität Bremen, Inklusive Pädagogik

Prof. Dr. Anja Steinbach, Europa-Universität Flensburg

Ann-Kathrin Schlieszus, Freie Universität Berlin
Dr. Anna Rizzi, Universität zu Köln, Fach Musik
Anne Frericks
Prof. Dr. Annette Kracht, Sprachpädagogik
Prof. Dr. Arzu Çiçek, Hochschule RheinMain, Soziale Arbeit und Migration
Prof. Dr. Aysun Doğmuş, TU Berlin
Prof. Dr. Barbara Paul, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Kunstwissenschaft
Prof. Dr. Benjamin Meyer-Krahmer, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
Prof. Dr. Bettina Fritzsche
Prof. Dr. Birgit Behrisch, Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Pädagogik der Kindheit / Disability Studies
Burak Şengüler, Universität zu Köln, Ästhetische Bildung
Dr. Caitlin Berrigan, Akademie der bildenden Künste Wien
Prof. Dr. Carla Wesselmann, Hochschule Emden-Leer, FB Soziale Arbeit und Gesundheit
Prof. Dr. Carmen Mörsch, Kunstdidaktik, Kunsthochschule Mainz
Carolin Schieferstein
Caroline Bossong, Ruhr-Universität Bochum, Erziehungswissenschaft
Cathleen Schuster, Künstlerin
Cathy Walsh
Chantal Naomi Hoss
Prof. Dr. Charlotte Matter, Universität Basel, Kunstgeschichte
Charlotte Püttmann, Universität zu Köln, Kunst & Kunsttheorie
Dr. Chris Kattenbeck, Universität zu Köln, Musikpädagogik
Christian Strippel, Weizenbaum-Institut
Prof. Dr. Christiane Leidinger, Hochschule Düsseldorf
Prof. Dr. Christine Horz-Ishak
Dr. Christoph A. Büttner, Medienwissenschaft, Universität Bayreuth
Christopher Horne, Universität Kassel
Christopher Liemann, Universität zu Köln, Bio Fachschaft
Prof. Dr. Claudia Harsch, Universität Bremen, Sprachlehr- und -lernforschung
Prof. Dr. Constantin Wagner
Dr. Corinna Schmeichel, Akademische Rätin, Universität Göttingen, Sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung
Dr. Cornelius Lätzsch, katholische Hochschule NRW Köln
Cristina Raffaele, Universität Bielefeld, Erziehungswissenschaft
Prof. Dr. Daniela Wentz, Universität Siegen, Medienwissenschaft
Vertr. Prof. Dr. Denise Bergold-Caldwell, Europa-Universität Flensburg, Erziehungswissenschaftliche Geschlechterforschung
Prof. Dr. Donja Amirpur, Hochschule Niederrhein, Migrationspädagogik
Dr. Dörthe Engelcke, Max Planck Institute for Comparative and International Private Law
M.A. Emma Fawcett, Humboldt-Universität zu Berlin
Prof. Dr. Encarnación Gutiérrez Rodríguez, Goethe Universität Frankfurt/Main
Esther Jahn
Dr. phil Fatoş Atalı-Timmer
Dr. Felix Brinker, Leibniz Universität Hannover, American Studies
Finn Ramann
Fiona Wemmer
Prof. Dr. Frank J. Müller, Universität Bremen, Inklusive Pädagogik
Franziska Henschel, Theaterschaffende [in]operabilities

Prof. Dr. Gisela Hermes
Gisela Romain, Freie Universität Berlin
Prof. Dr. Gregor Renner, Katholische Hochschule Freiburg
Prof. Dr. Gritt Klinkhammer, Universität Bremen, Religionswissenschaft
Gülhan Doğan, Doktorandin der Erziehungswissenschaft, Universität Bremen
Prof. Dr. Hanna Meißner, Technische Universität Berlin, Interdisziplinäre Geschlechterforschung
Hanna Steinert, Universität Heidelberg
Hannah Goede Johannes Gutenberg Universität Mainz
Henna Tahir, Universität Potsdam
Dr. Holly Patch, TU Dortmund, Sozialwissenschaften, Institut für Soziologie
Hoi Yan Fung
Dr. Inken Carstensen-Egwuom, Europa-Universität Flensburg
Irene van Zeeland, Holland Dance Festival/Europe Beyond Access
Irina Haury, FernUniversität in Hagen, Lehrgebiet Erwachsenen- und Weiterbildung
Dr. Isabel Dean
J. Malzahn, Universität zu Köln, Master Gender und Queer Studies
Jaël In 't Veld, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Bielefeld, Erziehungswissenschaft
Jakob, Miriam, Udk
Prof. Dr. Jan Müggenburg, Leuphana Universität Lüneburg, Medienwissenschaft
Jan Wolter, Institut für Erziehungswissenschaften, Europa-Universität Flensburg
Jane Eschment, Universität zu Köln, Department Kunst und Musik
Jeanne Charlotte Vogt, Co-Leitung des Musiktheater-Kollektivs [in]operabilities & Künstlerische Leitung NODE e.V.
Jenny Beyer, Choreographie und Tanz
Jocelyn Jasmin Dechêne, Universität Bielefeld, AG 10 Migrationspädagogik und Rassismuskritik
Prof. Dr. Johanna Schaffer, Visuelle Kommunikation, Kunsthochschule Kassel
Johanna zum Felde, M.A., Freie Universität Berlin, Publizistik- und Kommunikationswissenschaft
Jojo Kirchner
Joke Janssen
Josephine Schimmer
Juana Awad, Kuratorin und Gastdozentin Universität der Künste Berlin
Judith Polterauer (Dipl.-Soz), FU Berlin
Prof. Dr. Julia Bee, Ruhr-Universität Bochum
Julia Buchberger
Julia Buller, Universität zu Köln, Fachschaft Biologie
Prof. Dr. Julia Eckert, Universität Bern
Dr. Julia Scholz, Universität zu Köln, Gender Studies in Köln
Prof. Dr. Juliane Dube, JLZ Gießen, Germanistische Literatur- und Mediendidaktik
Jun. Prof'in Dr. Susanne Leitner, PH Ludwigsburg
Juno Reichelt, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Prof. Dr. Jutta Weber, Universität Paderborn, Mediensoziologie/Medienwissenschaft
Prof. Dr. Karim Fereidooni
Prof. Dr. Karin Cudak
Prof.in Dr. Karin E. Sauer, Duale Hochschule Baden-Württemberg Villingen-Schwenningen, Soziale Arbeit
Kat Brenner, FemPower, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
Kata Kovacs, Künstlerin
Dr. Katarina Schneider-Bertan, Universität zu Köln, Erziehungs- und Sozialwissenschaften
Katharina Jocks

Prof. Dr. Katharina Liebsch, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg, Soziologie
Prof. Dr. Kathrin Peters, Universität der Künste Berlin
Dr. Kathrin Schulze, Johannes Gutenberg- Universität Mainz, AG Sozialpädagogik
Vertretungsprof. Dr. Katia Schwerzmann, Ruhr-Universität Bochum
Prof. Dr. Katrin Köppert, Humboldt-Universität zu Berlin, Medienwissenschaft
Dr. des. Katrin Lake, Katholische Hochschule NRW (LfbA)
Dr. Kerem Schamberger, Autor und Aktivist
Prof. Dr. Kerstin Knopf, Universität Bremen, Nordamerikanische und Postkoloniale Literaturen und Kulturen
Mag. Lara Bogataj
Dr. Laura Tittel, Justus-Liebig-Universität Gießen, Politikwissenschaft
Dr. Lee Chichester, Ruhr-Universität Bochum, Kunstgeschichte
Dr. Lena Weber, Leitung CEWS bei GESIS, Köln
Leonard Dickas, Universität zu Köln, Fachschaftssprecher B.A. Heilpädagogik
Dr. Liesa Rühlmann, Universität Bielefeld, AG 10 – Migrationspädagogik und Rassismuskritik
Lilith Höller, Universität zu Köln, Fachschaft Biologie
Lilli Mehne, Uni Köln, Student*in
Msc Lina Katt, UdK
Linnu Bühler
Prof. Dr. Lisa Pfahl, Universität Innsbruck, Disability Studies und Inklusive Bildung
Lisa Sandforth, Universität zu Köln, Fachschaft Biologie
Luana Di Maio
Lucie Ortmann, Dramaturgin, Essen
Lukas Beaugrand
Magdalena Meindl, artist
Dr. Magnus Frank, Europa-Universität Flensburg
Maik Alexandi, Doktorand Universität Erfurt
Prof. Dr. Maike Vollstedt, Universität Bremen, Didaktik der Mathematik in den Sekundarstufen
Manja Dimitra Kotsas, CAU Kiel
Prof. Dr. Manuela Westphal
Prof. Dr. Marc Hill, Universität Innsbruck, Erziehungs- und Bildungswissenschaft
Marcel Dickhage, Künstler
Mareike Metten
Prof. Dr. Maren Hartmann, Universität der Künste Berlin, Kommunikations- und Mediensoziologie
Prof. Dr. María do Mar Castro Varela, Alice Salomon Hochschule Berlin
Maria J. Hammel, Universität zu Köln, Bildung und Entwicklung in Früher Kindheit
Prof. Dr. Marianne Hirschberg, Fachbereich Humanwissenschaften, Universität Kassel
Dr. Marion Detjen, Bard College Berlin
Prof. Dr. Marion Gerards, Kath. Hochschule NRW
Marlen van den Ecker, Friedrich-Schiller-Universität Jena
Prof. Dr. Martin Nonhoff, Universität Bremen, Politikwissenschaft
Dr. Martina Kofer
Martina Osterrieder, Universität Bamberg
Prof. Dr. Martina Thiele, Universität Tübingen, Institut für Medienwissenschaft
Mateo Argerich, UdK Berlin
Jun.Prof. Dr. Matthias Grotkopp, Freie Universität Berlin
Prof. Dr. Matthias Otten, Technische Hochschule Köln, Sozial- und Politikwissenschaft und Interkulturelle Bildung
Max Schindler, Technische Universität Ilmenau

Prof. Dr. Mechtild Gomolla, Pädagogische Hochschule Karlsruhe
Prof. Dr. Melanie Kuhn, Pädagogische Hochschule Heidelberg
Prof. Dr. Meltem Kulaçatan
Merit Henkel
Prof. Dr. Mike Laufenberg, Hochschule Fulda, Geschlechter- und Sexualsoziologie
Prof. Dr. Milena Bister, Humboldt-Universität zu Berlin, Europäische Ethnologie
Miriam Schickler, Künstlerische Mitarbeitende, Visuelle Kommunikation, Kunsthochschule Kassel
Dr. Mithu Sanyal, Kulturwissenschaftlerin
Prof. Dr. Mohamed Barakat, Universität Siegen
Prof. Dr. Mona Motakef, TU Dortmund, Soziologie der Geschlechterverhältnisse
Dr. Moritz Kuck, Universität zu Köln, Fach Musik/Ästhetische Erziehung
Prof. Dr. Nadine Rose
Ass.-Prof. Dr. Nadja Thoma, Universität Innsbruck
Prof. Dr. Nanna Heidenreich, Universität für angewandte Kunst Wien
Prof. Dr. Nasima Selim, Universität Bremen, Public Anthropology - Kultur in Praxis und Transfer
Prof. Dr. Natascha Korff, Universität Bremen, Inklusive Pädagogik
Nguyen Minh Salzmann-Hoang, Universität Leipzig, Deutsch als Fremd-/Zweitsprache mit Schwerpunkt Kulturstudien
Nico Naumann, niedergelassener Arzt
Prof. Dr. Nicolle Pfaff (Universität Duisburg-Essen)
Niklas-Max Thönneßen, WiMi im Arbeitsbereich Pädagogik bei Behinderung und Benachteiligung, Universität Hamburg
Nikolaus Kons
Nils Pahnke, Universität zu Köln, Fachschaft Biologie
Dr. Nina Eckhoff-Heindl, Universität Bonn
Vertr. Prof. Dr. Nurhak Polat, Universität Bremen, Ethnologie und Kulturwissenschaft
Dr. Oliver Raaz, Freie Universität Berlin, Kommunikationswissenschaft
Prof. Dr. Ömer Alkin, Hochschule Niederrhein, angewandte Medien- und Kommunikationswissenschaften
Onyx Beha, Student Heilpädagogik
Orietta Cano
Dr. Oxana Ivanova-Chessex, Pädagogische Hochschule Zürich
Patrick Hoffmann
Pauline Runge, Universität Hamburg, Erziehungswissenschaft
Pawel Mehring, Universität Hamburg, Pädagogik bei Behinderung und Benachteiligung
Prof. Dr. Petra Fuchs
PhD Mareike Bernien, Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig
Philipp Wacker, Kulturvermittlung DGS, Stiftung Historische Museen Hamburg
Pia Hinz
Prof. Dr. Susan Kamel, HTW Berlin
Prof. Dr. Carsten Schlüter-Knauer, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Kiel
Prof. Dr. Isabel Feichtner, Universität Würzburg
Prof. Dr. Martin Zillinger
Rachel Kernleitner MA
Prof. Dr. Rahel Puffert
Prof. Dr. Rebecca Maskos, Alice Salomon Hochschule Berlin, Disability Studies
Dr. Regina Schidel, Akademische Rätin a.Z., Goethe-Universität Frankfurt, Politische Theorie und Philosophie
Prof. Dr. Robel Abay, Queen's University, Department of Sociology

Dr. Robert Dörre, Universität Freiburg, Medienkulturwissenschaft
Prof. Dr. Ruth Enggruber, Hochschule Düsseldorf, Erziehungswissenschaften mit Schwerpunkt Sozialpädagogik
Prof. Dr. Sabine Schiffer, Institut für Medienverantwortung
Prof.in Dr. Saphira Shure, Universität Bielefeld, Fakultät für Erziehungswissenschaft
Sarah Fartuun Heinze, MultiverseÆsthetischForscher*InMultiverse
Dr. Sarah Karim, HU Berlin
Dr. Sarah Sander, Ruhr-Universität Bochum, Institut für Medienwissenschaft
Prof. Dr. Schirin Amir-Moazami
Seba Deutsch, Universität zu Köln, Fachschaft Biologie
Dr. Sebastian Lotto-Kusche, Europa Universität Flensburg
Prof. Dr. Sebastian Siebertz, Universität Bremen, Theoretische Informatik
Sezen Çakmak, Technische Universität Berlin, Erziehungswissenschaft
Dr. Shari Adlung, Filmuniversität Babelsberg, Kommunikations- und Medienwissenschaft
Sheila Ragunathan, Universität Bielefeld
Dr. Silke Fürst, Universität Zürich, Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung
Simon Haslauer, Universität Wien
Dr. Simon Strick, freier Autor, Kultur- und Medienwissenschaft
Prof. Dr. Simone Plöger, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Schulforschung/Inklusion
Sonja Richter, Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Sophia Michaloudis
Dr. Sophia New, Malmö Theatre Academy, Lund University
Stefan Bast, freiberuflicher Forscher* und Lehrer*, Berlin
Stefan Hinterbrandner, Universität zu Köln, Fachschaft Biologie
Dr. Stefanie Kespoli
Steph Luan Can Zeiler
Prof. Dr. Stephan Packard, Institut für Medienkultur und Theater, Universität zu Köln
Sunny Johnson, Universität zu Köln, Lehramtsstudent
Dr. Susanne Gottuck, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Bielefeld
Prof. Dr. Susanne Leeb, Leuphana Universität Lüneburg, Kunstwissenschaft
PD Dr. Susanne Lettow, Freie Universität Berlin
Prof. i.R. Dr. Swantje Köbsell, Alice Salomon Hochschule Berlin, Disability Studies
Talina Connolly
Prof. Dr. Tanja Thomas
Dr.*in Thamar Klein, Universität zu Köln, Methoden der Bildungs- und Sozialforschung unter bes. Berücksichtigung der Genderforschung
Theo Hohmann, Universität zu Köln
PD Dr. Thomas Geier, TU Dortmund, Erziehungswissenschaft, Migrations- und Schulpädagogik
Dr. Thomas Theurer, TU Dortmund
Dr. Thorsten Hertel, Universität Duisburg-Essen, Erziehungswissenschaft
Prof. Dr. Thorsten Warneke, Universität Bremen, Fachbereich 1 - Physik / Elektrotechnik
Prof. Dr. Tina Spies, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Prof. Dr. Tyler Zoanni, Universität Bremen, Ethnologie und Kulturwissenschaft
Prof. Dr. Uli Beisel, Freie Universität Berlin, Humangeographie
Prof. Dr. Ulrike Bergermann, HBK Braunschweig
Prof. Dr. Ursula Kluwick, Universität Bremen, Englische Literatur- und Kulturwissenschaft
Valentin Deuster
Mag. theol. Valerie Mitwali, Ruhr-Universität Bochum
Vanessa Ohm, Universität Bielefeld
Verena Annette Hartmann

Veronika Schimmed

Viktor Krause, Universität zu Köln, Fachschaft Biologie

Prof. Dr. Wolfram Stender

Toni Fischer, Universität zu Köln, Fachschaft Biologie

Prof. Dr. Yalız Akbaba, Fachbereich Erziehungswissenschaften, Universität Marburg

Dr. Yasemin Uçan, Universität zu Köln

Prof. Dr. Yasemin Walda Karakaşoğlu, Universität Bremen, Bildung in der Migrationsgesellschaft

Dr. phil. Yvonne Wechuli, Universität Kassel, Sozialwesen